

Abstracts Keynotes/Foren

Montag, 2. Dezember 2024

13.45

KEYNOTE

Lebensbegleitendes Lernen: Individuelle Kompetenzen im Fokus

Prof. Dr. Julia Gillen

Wir wissen, wie kompetenzorientierte Lernsituationen gestaltet sein sollten, und wir wissen, wie kompetenzorientierte Bildungs- und Studiengänge curricular konzipiert sein sollten. Damit kann individuelle Kompetenzentwicklung in Bildungsprozessen gezielt gefördert werden. Aber noch immer stellt sich die Frage, wie Kompetenzen aus unterschiedlichen Lebensphasen und Bildungsinstitutionen sinnvoll ins Verhältnis zueinander gesetzt werden können und welche kreativen Ideen hier zur Lösung beitragen.

16.45

PARALLELE FOREN 1

KOHÄRENT BERATEN IM PROZESS DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

In einer durch Digitalisierung und Globalisierung geprägten, sich rasant verändernden Arbeitswelt sind die Fähigkeiten, sich anzupassen, neue Kompetenzen zu entwickeln und sich neu zu orientieren entscheidender denn je geworden. Dies betrifft insbesondere Weggabelungen im lebensbegleitenden Lernprozess, die Entscheidungen erfordern und durch zielorientierte und transparente Beratungsangebote unterstützt werden können. Diese Forenphase greift zielgruppenorientierte Beratungsangebote auf, die von der beruflichen und hochschulischen Bildung angeboten und mit Beispielen aus der Praxis konkretisiert werden.

A. Beratung Schüler:innen

Das nordrhein-westfälische Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

Dr. Jens Stuhldreier

Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) hat NRW als erstes Flächenland für alle Schulformen ein landesweit einheitliches Gesamtsystem etabliert, um Jugendliche im Prozess der beruflichen Orientierung und der Übergangsgestaltung systematisch zu unterstützen, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern und ihre Berufswahlkompetenz zu fördern. Spezifische Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (KAoA-STAR), für neu Zugewanderte oder für Jugendliche ohne Erstberufsorientierung komplettieren die Landesinitiative.

Abstracts Keynotes/Foren

Montag, 2. Dezember 2024

Der VerOnika-Verbund für die Schaffung von Orientierungsangeboten

Birgitta Kinscher

Im BMBF-geförderten Modellvorhaben VerOnika up! führen Hochschulen und Partner der beruflichen Bildung Orientierungsprogramme am Übergang Schule-Ausbildung durch, die parallel in die berufliche und akademische Ausbildung orientieren. Das Modell der verzahnten Orientierungsprogramme wird aktuell an den Standorten Berlin (O ja! Orientierungsjahr Ausbildung/Studium), Darmstadt (DasDoris! – Orientierungsjahr für soziale Berufe) und Karlsruhe (Orientierungssemester TWIN!) durchgeführt und wissenschaftlich begleitet.

B. Beratung Spurwechsler:innen

Das länderübergreifende Beratungsnetzwerk Queraufstieg

Sabrina Anastasio

Das Beratungsnetzwerk Queraufstieg unterstützt Studierende mit Studienzweifel oder -abbruchgedanken in Berlin, Brandenburg, Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Es bietet Orientierung und schafft Transparenz zu Beratungsangeboten, die helfen, einen neuen Karrierewege zu finden. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen unterstützt es nicht nur Studienabbruch zu enttabuisieren, sondern auch Beratungsinstitutionen zu vernetzen.

Die Basecamps von JOBLINGE e.V. als Begleitungsangebot während der Ausbildung

Simon Busch

JOBLINGE Basecamps unterstützen junge Menschen auf ihrem Weg zur erfolgreichen Ausbildungsintegration. Unser Programm bietet gezielte Begleitung während der Ausbildung, fördert individuelle Kompetenzprofile und ermöglicht eine nachhaltige Perspektive im Arbeitsmarkt. Im Vortrag wird die strukturierte Herangehensweise der Basecamps vorgestellt, durch die die Jugendlichen Fähigkeiten entwickeln, um Herausforderungen während der Ausbildung souverän zu bewältigen.

Abstracts Keynotes/Foren

Montag, 2. Dezember 2024

C. Beratung Berufsteiger:innen

Zukunftsplanung für Studienabsolvent:innen: Der Career Service der Hochschule Bremen

Dr. Monika Blaschke

Welche Fragen bewegen Studierende gegen Ende ihres Studiums? Welche Herausforderungen gilt es zu überwinden? Der Vortrag zeigt exemplarisch am Beispiel des Career Service der HSB, welche Ziele wir uns setzen, um heterogene Studierende bestmöglich in dieser Phase des Übergangs zu unterstützen. Kompetenzanalysen, „transferable Skills“ und der Umgang mit einer unsicheren Zukunft sind dabei wichtige Stichworte.

Berufliche Weiterbildung & Qualifizierung: Die Weiterbildungsinitiator*innen in Bayern

Silke Lengemann

Der Vortrag stellt das Beratungsangebot der Weiterbildungsinitiator*innen (WBI) in Bayern anhand von zwei zielgruppenspezifischen Beispielen dar: Beratung in Unternehmen und Beratung von Einzelpersonen. Die Arbeit der WBI zeigt, dass die Weiterbildungsbereitschaft und -beteiligung insbesondere von bisher unterrepräsentierten Personengruppen durch niedrigschwellige regionale Lösungsansätze nachhaltig gesteigert werden kann.

Abstracts Keynotes/Foren

Dienstag, 3. Dezember 2024

09.00

DIE ROLLE DER PAUSCHALEN ANRECHNUNG

Pauschale Anrechnung als ein Instrument zur Förderung von Kooperationen

Wilhelm Schäfer

Die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf ein Studium fördert die gegenseitige Akzeptanz im Kompetenzerwerb. Neben der individuellen Anrechnung legt der Vortrag einen besonderen Fokus auf die pauschale Anrechnung. Sie ist ein zentrales Instrument bei der Förderung von Kooperationen zwischen den Bildungsbereichen und unterstützt die Durchlässigkeit.

Entwicklung, Wirkungsweisen und Potenziale pauschaler Anrechnungsverfahren in Kooperationen

Dr. Sigrun Nickel, Anna-Lena Thiele

Der aktuelle Trend bei der pauschalen Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf das Studium zeigt, dass dieses Verfahren entgegen früheren Annahmen nicht nur mit, sondern auch ohne Kooperationen zwischen Hochschulen und beruflichen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden kann. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie mit empirischen Ergebnissen zum Umsetzungsstand und zu den Herausforderungen in diesem Bereich. Zentrale Befunde daraus werden vorgestellt und diskutiert.

10.00

PARALLELE FOREN 2

ÜBERGÄNGE ERLEICHTERN DURCH REGIONALE VERNETZUNG

Durch regionale Kooperationen zwischen der hochschulischen und beruflichen Bildung können Bildungsangebote zielgerichtet auf die Bedarfe der Bevölkerung abgestimmt werden, die zur Zukunftsfähigkeit der Region beitragen. In dieser Forenphase werden Beispiele präsentiert, die mit der Zusammenarbeit der Akteur:innen die Übergänge zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung durch regionale Vernetzung erleichtern.

D. Die Fachkräfteallianz als regionale Kooperationsform in Ostwürttemberg

Lisa Huurdeman, Britta Seitz

Der Fachkräftemangel in der Region Ostwürttemberg wird durch den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die ökologische sowie technologische Transformation der Wirtschaft weiter verschärft, was für Unternehmen und Beschäftigte erheblichen Anpassungsdruck bedeutet.

Abstracts Keynotes/Foren

Dienstag, 3. Dezember 2024

Um diesen Herausforderungen auf regionaler Ebene wirksam zu begegnen, wurde die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg im Rahmen der Standortoffensive „Zukunft Ostwürttemberg“ neu belebt. Koordiniert durch die IHK Ostwürttemberg und die WiRO entsteht gemeinsam mit exzellenten Bildungseinrichtungen wie der Hochschule Aalen, Wirtschafts- und Arbeitnehmersverbänden sowie öffentlichen Institutionen ein umfassendes Netzwerk, das nachhaltige Lösungen für die Fachkräftesicherung entwickelt. Für die Hochschule Aalen stellt die Allianz eine wichtige Initiative dar, um sich ihrerseits noch intensiver mit den lokalen Unternehmen zu verzahnen und so den Ausbau neuer Studienmodelle, wie das der Vertieften Praxis und der Plus-Studiengänge, zu etablieren.

E. Bildungsbrücken OWL: Flexible und spezialisierte Bildungskarrieren ermöglichen

Svenja Claes, Marc Thiel

Der Verbund Bildungsbrücken OWL hat zum Ziel, die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung zu fördern und Bildungskarrieren flexibler zu gestalten. Durch die Zusammenarbeit von Bildungspartnern in der Region OWL werden innovative Lernformate entwickelt und gemeinsame Lernorte etabliert. Der Verbund greift institutionsübergreifend Bedarfe Lernender und Lehrender auf und gibt Impulse, Bildung neu zu denken.

F. Regionale Vernetzung fördern: Dual studieren und pauschal anrechnen

Dana Voigt, Franziska Kuhl

Die Agentur Duales Studium Land Brandenburg unterstützt die Brandenburger Hochschulen bei der Entwicklung und Vermarktung dualer Studienangebote. An der Technischen Hochschule Brandenburg wird seit 15 Jahren, auch durch praxis- und ausbildungsintegrierte duale Studienprogramme, aktiv die Durchlässigkeit im Bildungssystem gefördert. Diese können mit pauschalen Anrechnungsangeboten im Fachbereich Wirtschaft sowie mit individuellen Anrechnungen für alle Studiengänge kombiniert werden, sodass Studierende bereits erworbene Qualifikationen einbringen und ihren Bildungsweg effizienter gestalten können.

Abstracts Keynotes/Foren

Dienstag, 3. Dezember 2024

11.15

PARALLELE FOREN 3 BILDUNGSFORMATE ZUR FLEXIBILISIERUNG VON LERNWEGEN

Von der Orientierungsphase über das duale Studium bis zur beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung: Das Forum widmet sich vielfältigen Bildungsangeboten aus der beruflichen und hochschulischen Bildung, die es Individuen ermöglicht, ihre Lernwege individuell und flexibel zu gestalten.

G. Das kollaborative Orientierungsjahr

Das Twin!-Orientierungssemester: Studium und Ausbildung kompakt

Laura Börzel, Almuth Wambach

Das Orientierungssemester TWIN! bietet jungen Menschen mit (Fach-)Abitur seit 2021 die Möglichkeit, sich sowohl im Studium als auch in der Ausbildung in technischen Berufsfeldern zu orientieren. Im Beitrag werden das innovative Konzept sowie die Zielsetzung des Programms vorgestellt. Darüber hinaus werden die bisherigen deskriptiven Daten präsentiert und ein Ausblick auf die geplante Evaluation gegeben.

Das O ja! Orientierungsjahr für Studium und Ausbildung im MINT-Bereich

Nadine Köcher, Gregor Wendler

Das O ja! Orientierungsjahr der HTW Berlin in Zusammenarbeit mit der IHK Berlin bietet Schulabsolvent*innen die Möglichkeit, sowohl die Ausbildung als auch das Studium im MINT-Bereich praktisch kennenzulernen. Das Curriculum verknüpft berufliche Praxis und akademische Bildung auf Augenhöhe, um umfassende Einblicke in beide Bereiche zu ermöglichen. Neben einer kurzen Vorstellung des Programms, werden Motivationen und Vorteile, aber auch Herausforderungen und Learnings aus der Perspektive beider Institutionen beleuchtet.

Abstracts Keynotes/Foren

Dienstag, 3. Dezember 2024

H. Das duale Studium

Die Duale Hochschule: Ein Modell für die Zukunft?

Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland

Was 1974 als innovatives Bildungskonzept begann, hat sich zur DHBW entwickelt – der ersten staatlichen dualen, d.h. praxisintegrierenden, Hochschule in Deutschland. Durch ihren Mix aus traditionellen, aber auch modernen und auf die aktuellen Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft angepassten Studienangeboten, stellt sich die DHBW – auch international – immer wieder neu auf. Sie wird im In- und Ausland zunehmend in vielfältigen Variationen kopiert. Was macht dieses Studienmodell so attraktiv?

Ein ausbildungsintegriertes Studium der Bundeswehr: Eine Münchener Kooperation

Johannes Baumgartner, Lars Moormann

Seit mittlerweile 20 Jahren bieten das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in München e.V. und die Universität der Bundeswehr München in Kooperation mit der Münchener Versicherungswirtschaft für zivile Studierende ein ausbildungsintegriertes Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an. Dies fordert Kommunikation und Koordination zwischen den Trägern, sowie innerhalb der Institutionen, bietet jedoch auch großen Mehrwert für Studierende, Unternehmen und Universität.

Abstracts Keynotes/Foren

Dienstag, 3. Dezember 2024

I. Wissenschaftliche und berufliche Weiterbildung

Der SDG-Campus: Flexible Kompetenzerweiterung durch Microcredentials

Annett Lehmann

Als Reaktion auf globale Herausforderungen und den Bedarf an Nachhaltigkeitskompetenzen entwickelt das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Verbundprojekt „Open T-Shape for Sustainable Development“ hochschulübergreifende Lernangebote zu den UN-Nachhaltigkeitszielen. Studierende können sich auf der Plattform „SDG-Campus“ fachliche Grundlagen aneignen, kollaborativ an offenen Problemstellungen arbeiten und ein Nachhaltigkeitszertifikat erwerben.

Das IHK-Zentrum für Weiterbildung Heilbronn-Franken: Berufliche Kompetenzen erweitern

Adelhajda Bahonjic-Hölscher

Das IHK-Zentrum für Weiterbildung GmbH in Heilbronn-Franken bietet ein breites Spektrum an beruflichen Qualifizierungen. Die Schwerpunkte liegen auf Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Führungskompetenzen sowie kaufmännischen und technischen Fort- und Weiterbildungen. Praxisnahe und zukunftsorientierte Bildungsangebote unterstützen Fachkräfte und Unternehmen dabei, die Anforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu meistern.
